



### Wie kann ich meinen Ziervogel vor einer Ansteckung schützen?

Wichtig ist vor allem die artgerechte Haltung und die Verabreichung von frischem, nicht verschimmeltem Futter. Es ist empfehlenswert, jeweils nur kleine Futtermengen einzukaufen. Eine regelmässige und gründliche Reinigung und Desinfektion des Käfigs bzw. der Voliere sind wirksame Vorsorgemassnahmen. Die Widerstandskraft des Vogels kann durch eine ausgewogene und vitaminreiche Ernährung, Hygiene und stressfreie Haltung, ausreichend Freiflug und Aufenthalt an frischer Luft und Sonne deutlich gesteigert werden.

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Aspergillose beim Ziervogel haben oder Probleme bei ihren Vögeln auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an.

Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 44 635 83 44 direkt erreichbar.

## Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere Departement für Kleintiere



### Aspergillose beim Ziervogel Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

### Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei ihrem Ziervogel wurde die Verdachtsdiagnose «Aspergillose» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur Aspergillose beim Ziervogel zusammengestellt.

### Worum handelt es sich bei der Aspergillose?

Aspergillose ist eine durch Schimmelpilze verursachte Infektionskrankheit. Die Pilzinfektion wird beim Vogel überwiegend durch die allgegenwärtig vorkommenden Aspergillus-Gattungen (*Aspergillus fumigatus*, *A. flavus*, *A. niger*) verursacht. Besonders anfällig sind aus den Tropen stammende Papageien wie Aras, Graupapageien und Amazonen. Seltener sind Kakadus, kleine Sittiche und Finkenvögel betroffen. Aspergillose ist eine der häufigsten Todesursachen bei Ziervögeln.

### Wie erfolgt die Ansteckung?

Schimmelpilze sind in der Umwelt weit verbreitet. In verschimmeltem Körnerfutter (besondere Gefahr bei Erdnüssen), verpilzter Einstreu, Nistmaterial und in schlecht belüfteten Räumen mit hoher Papageiendichte finden sich Pilze in hoher Konzentration. Durch das Einatmen von Pilzsporen gelangen diese in die Atmungsorgane (obere Luftwege, Lunge, Luftsäcke) und vermehren sich dort. Häufig kommt es auch zur Schädigung anderer Organe durch giftige Stoffwechselprodukte der Schimmelpilze (sogenannte Mykotoxine).

Begünstigende Faktoren für das häufige Auftreten der Aspergillose bei Ziervögeln sind insbesondere Wärme, Feuchtigkeit und verdorbenes Futter. Weitere Faktoren sind Stress jeglicher Art, Mangelernährung, insbesondere Vitamin A Mangel, fehlender Freiflug, ein Mangel an Frischluft und Sonnenlicht, sowie auch Behandlungen mit Antibiotika.

### Welche Krankheitssymptome treten auf?

Es werden zwei Verlaufsformen der Aspergillose unterschieden:

**1. Akute Form:** Die akute Form tritt häufig während der schwülen, warmen Jahreszeit auf (sog. «Aspergillose-Wetter»). Vor allem junge und frisch importierte Tiere sind betroffen. Sie zeigen anfallsweise schwere, keuchende Atemnot, Atemgeräusche und die Tiere trinken übermässig viel. Ausserdem setzen die Tiere meist

vermehrt Urin ab, was fälschlicherweise oft als Durchfall angesehen wird. Durch Ersticken oder Vergiftung kann der Tod innerhalb weniger Tage eintreten.

**2. Chronische Form:** Die chronische Form der Aspergillose verläuft oft schleichend und wird zuerst gar nicht bemerkt. Sie tritt eher bei älteren, schon länger in Gefangenschaft lebenden Tieren auf. Erste Anzeichen können Müdigkeit, vermehrtes Harnlassen, nachlassende Flugleistung, Aufwürgen von Futter und Kurzatmigkeit nach Anstrengung wie Fliegen oder bei Erregung sein. Später zeigen befallene Vögel Atemnot, Heiserkeit und/oder Stimmverlust und können plötzlich sterben.

### Wie stellt der Tierarzt die Diagnose?

Die oben beschriebenen Symptome erlauben dem Tierarzt nur eine Verdachtsdiagnose. Eine sichere Diagnose am lebenden Tier ist meist nicht möglich. Mittels Kombination mehrerer Untersuchungsmethoden kann die Verdachtsdiagnose erhärtet werden. Mittels Röntgen können v.a. chronische Veränderungen wie knotige Verschattungen und unscharfe Begrenzungen der Luftsäcke erkannt werden. Des Weiteren kann eine Blutuntersuchung Hinweise für eine Aspergillose geben. Durch einen Luftröhren-Abstrich kann in bestimmten Fällen der Erreger nachgewiesen werden. Jedoch gelten nur sehr hohe Erregerzahlen als beweisend. Bei grösseren Vögeln mit gutem Allgemeinbefinden ist ausserdem eine Bauchhöhlenspiegelung möglich. Dabei kann in einigen Fällen verändertes Gewebe entnommen und untersucht werden.

### Wie sieht die Therapie aus?

Die Behandlung der Aspergillose ist langwierig und schwierig. Es werden ein Medikament gegen Pilze sowie je nach Schweregrad entzündungshemmende Medikamente verabreicht. Zudem wird meist eine Inhalation mit Pilzmittel empfohlen. Eine vollständige Heilung ist in den meisten Fällen jedoch nicht möglich. Unterstützend muss auch unbedingt die Haltung und Fütterung verbessert werden:

- Einstreuwechsel und Desinfektion des Käfigs (Futternäpfe auskochen)
- Zu dichter Besatz in Volieren vermeiden
- Frisches Futter anbieten und Futterangebot verbessern (frisches Körnerfutter, mehr Obst, Gemüse und Grünfutter)
- Bedarfsgerechte Vitamin-A-Versorgung